

Mittleres Toggenburg



Berlinreise mit Konfirmandinnen und Konfirmanden 2014.

Keine Reise fürs Leben und dennoch eine Lebensreise

Mit der Konfirmation werden unsere Jugendlichen kirchlich zu mündigen Mitgliedern. Sie haben eine Meinung zur reformierten Kirche und zum Glauben, zu Werten in unserer Gesellschaft.

Neben dem eigentlichen Konfirmandenunterricht vor Ort ist es mir ein Anliegen, den Jugendlichen eine Horizonsweiterung zu ermöglichen.

Sich auf neue Eindrücke einlassen

Wer reist, wagt etwas. Wagt sich an unbekannte Orte, trifft auf fremde Menschen mit ihren je eigenen Kulturen und Religionen, probiert ausser Mutters bester Küche auch neue, exotische Gerichte. Unterwegs zu sein, zu reisen ist aufregend, aber auch anstrengend. Und wer das schätzen kann, dem eröffnen sich neue Horizonte, den erreichen ganz neue Impulse, Bilder oder Gerüche. Wer sich einlassen kann, der erlebt gerade in Berlin einen wichtigen Teil europäischer Geschichte. Geschichte, die sich nicht wiederholen darf und es dennoch tut. Mauern, die eingerissen wurden, doch auf der anderen Seite des Ozeans inzwischen neu erbaut.

Doch viel wirksamer als alle eisernen Tore und steinernen Mauern der Welt, hat uns in den vergangenen Monaten ein winzig kleines

Virus in Schach gehalten, uns eingesperrt und uns Grenzen gesetzt.

Und siehe da, auch zu Hause bleiben kann mitunter anstrengend werden. Keine neuen Impulse zu erhalten beansprucht unseren Geist genauso.

Für den Lebensweg gelernt

Gerne hätte ich den reiseinteressierten Konfirmandinnen und Konfirmanden die aufregende und geschichtsträchtige Stadt Berlin gezeigt, um sie mit dem Leben, der Geschichte und sich selbst zu konfrontieren. Ihren Horizont über das beschauliche Toggenburg hinaus zu erweitern. Hoffen wir, dass irgendwann eine solche Reise wieder möglich sein wird.

Doch in dieser aussergewöhnlichen Zeit des Lockdowns haben sie unmerklich und in sehr engen Grenzen auch viel für ihren weiteren Lebensweg gelernt. Allem voran die Dankbarkeit für Gesundheit oder der Chance, jeden Morgen das Haus verlassen zu dürfen und sei es nur, um die Schule zu besuchen.

Pfrn. Trix Gretler

Infos aus dem Kirchenleben

Zum Zeitpunkt der Kibo-Drucklegung ist nicht klar, welche Anlässe im Juni/Juli stattfinden können.

Informieren Sie sich für Aktualitäten bitte auf www.ref-mtg.ch, den Aushängen in den Kirchen und der Tagespresse. Oder rufen Sie an.

Jetzt brieflich abstimmen!

Anstelle der Kirchgemeindeversammlung (KGV) findet in diesem Jahr eine schriftliche Abstimmung statt. Die zugehörigen Briefe wurden Ende April zugestellt. Das Abstimmen ist noch bis am 7. Juni möglich. Bis dann müssen die Briefe bei der Kirchgemeinde eintreffen. Zur Abstimmung stehen drei Traktanden. Neben der Jahresrechnung 2019 sind dies der Voranschlag 2020 sowie eine Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission. dk

«Brot für alle» in der Coronazeit

Auch Hilfsprojekte bekommen die Corona-Krise zu spüren. Auf ref.ch ist Folgendes zur Situation zu lesen: Laut «Brot für alle» (Bfa) könnten auch die Partnerorganisationen im Ausland viele ihrer Aktionen und Veranstaltungen nicht durchführen. Die Hilfswerke rechnen denn auch mit finanziellen Einbussen durch die Corona-Pandemie. Insgesamt könne man zwar noch keine Zahlen nennen, «das wäre Kaffeesatzlesen», so Matthias Dörnenburg vom Hilfswerk Fastenopfer. Gabriela Neuhaus, von «Brot für alle» gibt aber ein konkretes Beispiel: Allein durch die abgesagte Rosenaktion entgehen beiden Organisationen je 250 000 Franken.

Erfreuliche Zahlen im MTG

Bei der Evang-ref. Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg (MTG) fallen auch die Kollekten für das Brot für alle-Projekt 2020 aufgrund des Gottesdienstausfalls weg. Dennoch: Unsere Kirchgemeindemitglieder spendeten bis zum 7. Mai bereits 6900 Franken. Die Spenden gingen sehr zahlreich ein. Dafür: Ein herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

Spenden sind weiterhin möglich

Beim Bfa-Projekt 2020 unterstützen wir Senegal. Ressourcenschutz, nachhaltige Landwirtschaft und die rechtliche Unterstützung der benachteiligten Landbevölkerung stehen im Mittelpunkt. Heks und die lokalen Partnerorganisationen sind in der Region Ferloim Küsten-

Infos aus dem Kirchenleben

gebiet (Niayes, Petite Côte) und im Saloum-Delta tätig. Spenden sind weiterhin möglich. Unterstützen Sie das Projekt und helfen Sie, dass die Hilfsbedürftigen in Senegal nicht vergessen werden in der Corona-Zeit. *red.*

Von Mai auf irgendwann

Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konf-Jahrgangs 2020 haben es nicht leicht. Die Konf-Daten standen schon fest: Am 3. Mai in Lichtensteig und am 10. Mai in Wattwil. Da war die Welt noch in Ordnung: Der Konf-Unterricht kam gut voran und die Konfirmandengruppen von Pfr. Rainer Pabst und Pfrn. Trix Gretler konnten Vorbereitungen treffen, was die Konfirmations-



Leoni, Rahel und Noreen (obere Reihe von links) stellten sich den Fragen.

feier mit den Familien anging. Dann kam Corona und alles stand Kopf – auch die Konfirmation. Der «Kirchenbote» wollte von drei Konfirmandinnen

wissen, wie es ihnen geht und was sie am meisten beschäftigt rund um die Konfirmation. «Es ist sehr schade, dass die Konf. nun verschoben werden musste. Wir hätten es besser gefunden, wenn die Konf im Mai gewesen wäre, denn im November ist es kalt und wir müssen über unsere Kleider eine warme Jacke anziehen, was nicht unbedingt schön aussieht. Ausserdem ist es auch sehr schade, dass nun so ziemlich alle geplanten Ausflüge abgesagt oder verschoben wurden. Beispielsweise die Berlin-Reise. Wir hoffen alle, dass sie später stattfinden wird, denn darauf haben wir uns mega gefreut. Wir denken es ist für uns alle etwas schwierig sich vorzustellen, wie zukünftige Konfunterrichte statt finden werden, da wir nach den Sommerferien alle eine Lehre beginnen oder eine weiterführende Schule besuchen werden.»

Noreen, Leoni, Rahel

Küchenumbau kommt voran

An der Kirchgemeindeversammlung vom 24. März 2019 nahmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger den Küchenumbau in der Kirche Lichtensteig an.



Und immer wieder ertönte das Sterbeglöcklein

Im Herbst 1918 wurde auch Wattwil von der Spanischen Grippe erfasst und in einen Ausnahmezustand versetzt. Parallelen und Gegensätzliches zur Corona-Krise.

Die Corona-Krise brachte Kirchenvorsteherschaft, Konvent und Mitarbeitende in eine nie dagewesene Situation.

Schule zu und Versammlungsverbot

Was 2020 Corona ist – war 1918 die Spanische Grippe.

Zunächst zu den Parallelen: Die Gemeindeversammlung blieb aus, die Schulen wurden geschlossen, es gab ein Versammlungs-, Gaststätten-, Kirchenbesuchs- und Beerdigungsverbot, die Kinder «lummelten» scharenweise in den Strassen herum, es gab Menschen, die sich im Krankheitsfall nicht an die Quarantäne hielten, die Lockerungs-Prioritäten gaben damals schon zu diskutieren.

Hier die Gegensätze: Sanitätskommission statt BAG bei Zahlenbekanntgabe; Wirtschaftspolizei explizit für Gasthäuser statt «nur» Polizei; die Kranken und Todesopfer stammten aus allen Altersgruppen und nicht nur aus Risikogruppen.

Kurz und knapp beim Berichten

Der Wattwiler Kivo-Präsident Pfarrer J. Keller schrieb in seinem Amtsbericht 1918:

«Neben dem Sturm hat auch die Grippe störend in unser kirchliches Leben eingegriffen. Ihretwegen fielen an zwei Sonntagen die Kirchengesänge und an Bettag und Weihnachten die Abendmahlfeiern aus. Doch hatte dieser Ausfall an Charfreitag-Oster einen förmlichen Massenbesuch zur Folge gehabt. Im Kapitel «Pfarramt ist vermerkt: «Bestattungen 113. Wer die Zahlen genauer ansieht und vergleicht, der wird sehen, dass das Grippejahr nicht ohne Einfluss gewesen ist, namentlich auf die Beerdigungen (...) Die stillen Abdankungen sind in diesem Jahr zahlreicher geworden. Der intime Charakter solcher Totenfeiern, bei denen unzarte Neugier und gewohnheitsmässiger Brauch wegfallen und niemand um die Kirche herum vom Sarg wegläuft, hat es vielen angetan.»

Vom milden Verlauf zur Seuche

Bernhard Schmid, Orts- und evang. Kirchenarchivar fand aber noch viel mehr heraus. Hier eine Zusammenfassung: Mitte Juli ging die Mitteilung ein, dass 6800 Wehrmänner an der Grippe erkrankt seien, 23 starben bereits im Zeitraum vom 1. bis 9. Juli. In der Westschweiz waren in den folgenden Tagen die ersten zivilen Opfer zu beklagen. Der Wattwiler Gemeinderat sagte aufgrund der Anzahl Influenza-Erkrankten die 1. Augustfeier ab. Die Grippe äusserte sich durch Kopfschmerzen, hohes Fieber, Unterleibsschmerzen, Mattigkeit in den Gliedern und Lungenentzündungen. Der Verlauf war in Wattwil zunächst milde. Ab dem 25. August folgten dann aber wöchentliche Fallzahlen der Erkrankten, übermittelt von der Sanitätskommission: Neutoggenburg, die Zahl stieg von 72 auf 116. Dann zeigte die Grippe ein anderes Gesicht. Das erste Todesopfer in Wattwil: Am

Beerdigung	Krankheit, Todesart	Alter	
		Jahr	Monat
26.	Grippe	17	7
29.	Tuberkulose	56	1
3.	Grippe	37	
4.	Blutvergiftung	16	
20.	Grippe	30	
22.	Grippe	42	

Das Wattwiler Sterberegister 1918 zeigt viele Grippe-Tote auf.

31. August starb ein 35-Jähriger in der Ennetbrücke. Am 7. September erliess der Gemeinderat schärfere Massnahmen: Schliessung der Schulen bis 23. September. Die Verordnungen betrafen auch Wirtshausbesuch, Versammlungen, Kirchenbesuch und Beerdigungen. Der Regierungsrat ermächtigte am 16. Oktober die Gemeinden, offene Bürgerversammlungen durch Urnenabstimmungen zu ersetzen. Mitte Oktober wurden in Wattwil die Dorfschulen bis Ende Oktober geschlossen. Die Abnahme der politischen Gemeinderechnung, welche auf Ende nächsten Monats vorgesehen war, soll mittels Urne vorgenommen werden. Im Pfarrdörfchen Waldi war fast kein Haus, in dem die Krankheit nicht Einzug gehalten hätte. Die erkrankten Personen waren sich selber überlassen, da ärztliche Hilfe völlig fehlte, oder infolge der entlegenen Lage nur schwer erhältlich war. Inert 10 Tagen starben dort 10 Dorfbewohner. Vom 13. bis 19. Oktober gab es im Neutoggenburg 288 Fälle – die folgende Woche 285. Die Schul- und Kirchbehörden nahmen den Unterricht wieder auf. Im Oktober traf es auf jeden Tag einen Todesfall in Wattwil. Ein Leser empfönte sich im Toggenburger Anzeiger, dass die Schulöffnung zu früh erfolge und es ein unnötiges Experiment sei. Auch die Wirtschaftspolizei sollte «energischer gehandhabt» werden. Die wöchentliche Fallzahlen der Erkrankten lagen im Neutoggenburg anfangs November bei 184 Fällen, Ende November 158 Fälle, Anfang Dezember nur noch 34, vor Weihnachten dann wieder 90 Fälle. Erst in der Woche vom 12. bis 18. Januar 1919 waren nur noch zwei Fälle gemeldet. Sechs Monate lang verbreitete die Grippe im Neutoggenburg Angst, Schrecken und viel Leid, bevor wieder Ruhe in Dorf und Kirche einkehrte.

Patricia Wichser

Hilfsangebote während der Corona-Zeit

Viele von uns haben ein gutes soziales Netz, sind miteinander verbunden und halten zusammen. Dennoch kann die soziale Isolation zur Belastung werden. Zögern Sie nicht, in solch einem Moment Hilfe in Anspruch zu nehmen. Nachfolgend aufgelistet finden sie diverse Hilfsangebote.

In unserer Gemeinde

Seelsorge

Wir stehen für telefonische Gespräche und Seelsorge rund um die Uhr zur Verfügung. Rufen Sie uns an. Die Seelsorgenden stehen unter dem Amtsgeheimnis. Auch ausserhalb der normalen Arbeitszeiten sind wir für Sie erreichbar. Rufen Sie uns ungeniert an, falls die Gedanken keinen Halt mehr finden oder Sie Not haben. Ein Gespräch kann dabei helfen. Notfallnummer 079 127 47 42

Praktische Hilfe

Sozialdiakonischer Dienst: Wenn Sie durch die Corona-Krise in eine soziale und finanzielle Notlage gekommen sind, bieten wir Ihnen Unterstützung an. Siehe Beilage «Sozialdiakonischer Dienst»

Toggenburg hilft – Praktische Hilfe im Alltag.

Als Kirchgemeinde haben wir beschlossen, dass wir uns für die Vermittlung von helfenden und hilfesuchenden Personen «Toggenburg hilft» anschliessen. An einem Ort laufen so alle Kontakte zusammen und Ressourcen können sinnvoll und gezielt eingesetzt werden. Falls Sie selber praktische Hilfe brauchen oder bereit sind Hilfe zu leisten, dann melden Sie sich unter der Nummer 058 228 23 84 bei «Toggenburg hilft».

Telefonnetz. Möchten Sie Teil unseres Telefonnetzes werden? Freuen Sie sich über einen Anruf eines Kirchgemeinde-Mitglieds und sind einverstanden, wenn wir Ihre Telefonnummer zu diesem Zweck weitergeben? Dann melden Sie sich beim Sekretariat. Kathrin Burri aus Krinau bietet im Rahmen vom Telefonnetz an, mit Müttern und Vätern, welche nun ihre Kinder zu Hause haben zu telefonieren und sie zu unterstützen insbesondere zu den Themen Tagesstruktur, Spielbeschäftigungsideen und «Chropfleeren». 071 988 58 29 / 079 432 80 55 oder chaoska@gmx.ch.

In Krinau. Der Gasthof Rössli bietet Mahlzeitendienst und Nachbarschaftshilfe an. Für weitere Informationen wenden Sie sich telefonisch an den Gasthof Rössli, jeden Wochentag von 8 bis 11 Uhr, unter der Nummer 071 988 57 66.

Take away Essen der Heilsarmee. Die Heilsarmee Wattwil bietet jeden Donnerstagabend ein Take Away Abendessen an. Wenn Sie daran interessiert sind, melden Sie sich unter 071 988 22 26.

Netzwerk Begleitung. Das Netzwerk Begleitung bietet Unterstützung in schwierigen Situationen an. Melden Sie sich bei Roland Walther, 071 988 21 68

Weiterführende Beratungsstellen

Winterhilfe. Die Winterhilfe Schweiz lanciert den «Fonds für notleidende Familien in Zeiten

von Corona». Familien mit Kinder können eine Notüberbrückung bis max. 500 Franken pro Haushalt anfordern. Ein Merkblatt und das Gesuch dafür finden Sie auf unsere Homepage www.ref-mtg oder kontaktieren Sie Diakon Remo Schweizer.

Geld für Kinderbetreuung zu Hause (Corona-Elternurlaub). AHV-versicherte Eltern und Pflegeeltern mit Kindern unter zwölf Jahren können sich für den Bezug von EO-Taggeldern anmelden. Berechtig sind Eltern, die aufgrund der Corona-Krise ihre Kinder selber betreuen müssen und deshalb nicht arbeiten können, weil die Kita zu ist oder die Grosseltern nicht einspringen können weil sie einer Risikogruppe angehören. Kontaktieren Sie diesbezüglich Ihren Arbeitgeber.

Beratung für Erwachsene und Eltern

Dargebotene Hand. Manchmal möchte man einfach mit jemandem reden. Unter der Telefonnummer 143 erreichen Sie die Dargebotene Hand. Der Dienst ist kostenlos.

Pro Juventute: Elternberatung. Unter www.projuventute.ch finden Sie Elternberatung und Hilfestellung zu Familie, Entwicklung, Internet und Ausbildung.

Kinderschutzzentrum St. Gallen. Auch Eltern finden hier Hilfe und Beratung <http://www.kszsg.ch>.

Einzel, Paar und Familienberatung. Die Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung finden sie unter www.miteinander-leben.ch. Sie ist Teil des regionalen Netzwerkes Eheberatung Ostschweiz.

Krisen- und Notfallambulatorium der Psychiatrie St. Gallen Nord. Bei emotionalen Ausnahmezuständen wie Panikattacken, Nervenzusammenbrüchen oder akuten Belastungsreaktionen – bei einer Krise – wenden Sie sich direkt an das Krisen- und Notfallambulatorium in Wil 071 913 11 80 oder die Krisenintervention St.Gallen 071 914 44 44.

Beratung für Kinder und Jugendliche

Pro Juventute: Beratung für Kinder und Jugendliche. Drehen Deine Gedanken immer wieder um das Gleiche? Vertraulich, kostenlos und rund um die Uhr findest Du unter Telefonnummer 147 vielfältige Beratungen zu vielen Fragen. Siehe auch www.147.ch.

Kinderschutzzentrum St. Gallen. Bist du allein mit Deinen Sorgen? Der Kinder- und Jugendnotruf 071 243 77 77 hört Dir zu. Du kannst Tag und Nacht anrufen. Sie rufen sofort zurück, dann kostet es Dich nichts mehr. Du musst Deinen Namen nicht sagen, wenn Du das nicht willst.

Diakon Remo Schweizer

Infos aus dem Kirchenleben

Nun begannen anfangs Mai die ersten Arbeiten. Die alte Küche wurde rausgerissen und die Plattenbeläge an den Wänden «abgespitzt» (s. Bild). Roger Wichser, Kivo-Mitglied Ressort Bau und Liegenschaften rechnet mit einem Abschluss der Arbeiten bis Mitte Juni. Die neue Küche wird den heutigen Bedürfnissen entsprechen, weiter wurde auf die Zweckmässigkeit und Langlebigkeit der Materialien geschaut. Die alte Küche war 50-jährig und sanierungsbedürftig. red.

Erholungs- und Erlebniswoche in Flims vom 7. bis 11. September

Wir reisen ins Bündnerland nach Flims und werden im 3 Sterne Hotel Cresta wohnen. Es liegt ruhig und sonnig in einem grossen Park in Flims Waldhaus. Weitläufige Hotelanlage bestehend aus dem Haupthaus und drei Nebenhäusern, die teilweise unterirdisch verbunden sind mit grossem Wellness-Bereich.

Ausflüge oder Wellness

Nach dem Frühstück starten wir gemeinsam in den Tag. Es stehen verschiedene Ausflüge in und um die Rheinschlucht, nach Disentis, Chur und vieles mehr auf dem Programm. Die Teilnahme an den Ausflügen oder Aktivitäten ist freiwillig, je nach Interesse oder Fitnesslevel und vielleicht geniessen Sie einfach gerne den tollen Wellnessbereich, Gespräche oder Zeit zum Verweilen.

Was inklusive ist

Kosten im Doppelzimmer mit Vollpension: Fr. 710.00 pro Person, im Einzelzimmer Fr. 790.00. Im Preis enthalten sind: Vier Übernachtungen, Vollpension (mittags je nach Programm Lunch oder Restaurant), Hin- und Rückreise im Kleinbus oder auf Wunsch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und sämtliche Ausflüge. Nicht inbegriffen sind Getränke. Die Kosten sollen kein Hindernis sein, zögern Sie nicht mit mir, Trix Gretler, Kontakt aufzunehmen.

Erfreut über jede Teilnahme

Selbständigkeit im Alltag ist für die Teilnahme vorausgesetzt. Für weitere Fragen und Einzelheiten wenden Sie sich ans Vorbereitungsteam. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Das Vorbereitungsteam Margrit Brunner, Esther und Ruedi Bruderer und Trix Gretler freuen sich auf eine aufgestellte und fröhliche Reisegruppe.

Flyer werden, sobald es die Situation erlaubt, in den Kirchen aufliegen und im Internet publiziert.

Wir nahmen Abschied von

In Wattwil

Anna Brunner-Brunner, Wattwil, im Alter von 89 Jahren

In Lichtensteig

Bruno Schmid, Lichtensteig, im Alter von 88 Jahren

Ein kleiner Gedanke in dieser Zeit

Wer bin ich?
Wenn ich nichts tun kann.
Was hält mich?
Gott spricht: Fürchte dich nicht!

In dieser Zeit, in der vieles nicht möglich war und ist, stellen sich Grundfragen ganz neu. Für Rückfragen und Gespräche stehen Pfr. Rainer Pabst und Pfrn. Nanette Rüegg zur Verfügung.

Entdeckungen einer aussergewöhnlichen Zeit

Auf einmal ist alles anders. Auch von der ältesten Generation ist zu hören, so etwas haben sie noch nie erlebt. Viele Fragen, wenige Antworten, grosse Unsicherheit und völliges Neuland.

Ausnahmezustand. Nicht mehr einkaufen, keine Umarmung von Grosskindern, keine Einladung zum Essen, keine Gottesdienste, keine Schule – grosse soziale Einschränkungen. Das zehrt vielen an den Nerven und niemand weiss, wie lange alles anhalten wird.

Die andere Seite

Aber nicht alle erleben es so. Etliche sagen auch, dass es ihnen gut gehe. Die Kurzarbeit verschafft mehr Zeit zum Wandern. Eltern verbringen ganz neu Zeit mit ihren Kindern. Für Menschen der Risikogruppen wird eingekauft und lang aufgeschobene Telefonate werden getätigt. Weniger Verkehr, keine Verpflichtungen an den Abenden. Wäre das auch

ohne Corona-Pandemie passiert? Die Ruhe tut auch gut.

Entdeckungen teilen

Was ist Ihnen in dieser Zeit neu aufgegangen, was haben Sie als hilfreich erlebt, was hat Ihren Glauben gestärkt oder worauf hoffen Sie nach all dem? Schreiben Sie uns Ihre Entdeckungen.

Je nach Rücklauf werden wir (anonym, Anfangsbuchstaben oder mit Namen – nach Ihrem Wunsch) die Beiträge gesammelt auf der Webseite der Kirchgemeinde und einer Stellwand in den Kirchen zugänglich machen. Wir sind gespannt, was Ihnen neu bewusst geworden ist.

Pfn. Nanette Rüegg, Pfr. Rainer Pabst

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Mittleres Toggenburg



MITTLERES TOGGENBURG

PfarrerIn: Trix Gretler
Schabeggweg 5, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 13 72
E-Mail trix.gretler@ref-mtg.ch

Pfarrer: Daniel Klingenberg
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 21
E-Mail daniel.klingenberg@ref-mtg.ch

Pfarrer: Hans Jörg Fehle
Kirchenrain 10, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 88 30
E-Mail h.j.fehle@bluewin.ch

Lic. theol. Eva Keller
Giegen, 8738 Uetliburg
Telefon 055 280 11 54
E-Mail eva.b.keller@bluewin.ch

PfarrerIn: Nanette Rüegg
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 84
E-Mail nanette.rueegg@ref-mtg.ch

Diakon: Remo Schweizer
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 25
E-Mail remo.schweizer@ref-mtg.ch

Jugendarbeiter: Thomas Faes
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 26 83
E-Mail thomas.faes@ref-mtg.ch

Sekretariat: Esther Reber, Patricia Wichser
Wilerstrasse 17, 9630 Wattwil
Telefon 071 988 47 77
Fax 071 988 47 65
E-Mail esther.reber@ref-mtg.ch
E-Mail patricia.wichser@ref-mtg.ch

AG Kirchliches Leben Krinau:
Barbara Bretscher 071 988 15 77

Mesmerteam:

Wattwil: Werner Häne, Heidi Ünes
Telefon 079 432 89 73
E-Mail mesmer@ref-mtg.ch

Lichtensteig: Lilo Schillmeier
Telefon 071 988 20 23
E-Mail mesmerli@ref-mtg.ch

Krinau: Peter Fiechter, Katharina Burri
Telefon 079 665 99 81 / 031 352 74 21

Kirchgemeindepräsident: Heinrich Zweifel
Burg 829, 9620 Lichtensteig
Telefon 071 988 44 45
E-Mail heinrich.zweifel@ref-mtg.ch

Belegungsplanung:

Kirchenräume Krinau: Cilem und Tobias Hügin
Telefon 071 985 00 65

Kirche Krinau: Peter Fiechter, Katharina Burri
Telefon 079 665 99 81 / 031 352 74 21

**Kirchenräume Lichtensteig und
Kirchenräume Wattwil:** Sekretariat

www.mittleres-toggenburg.ch